

Der Bote vom Welzheimer Wald erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M 5 Pf. im Oberamtsbez. 1 M 25 Pf. und außerhalb 1 M 45 Pf.



Inseraten von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben, werden mit 9 Pf. von außerh. die- selben mit 10 Pf. für die 3spaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.**

**Verfügungen der Behörden.**

**Welzheim. Bekanntmachung btff. die Aushebung der Militärpflichtigen pro 1879.**

Nach dem nunmehr festgestellten Reiseplan der R. Ober- Ersatz-Kommission im Bezirk der 53. Infanterie-Brigade findet die Aushebung der Militärpflichtigen pro 1879 im Aushebungsbezirk Welzheim am

**Donnerstag den 26. Juni l. J.**

in Welzheim statt.

Den Herren Orts-Vorstehern werden die speziellen Vor- labungen der Militärpflichtigen später zukommen.

Den 21. Mai 1879.

**R. Oberamt.  
Stahl.**

**Welzheim.** Die Orts-Vorsteher der Gemeinden, welche um Staatsbeiträge zu den Kosten des **Schneebahnens** auf Staatsstraßen und auf Nachbarschaftsstraßen mit Post- Verkehr im Winter 1878/79 nachsuchen wollen, haben die vorschriftsmäßig (Minist.-Amtsblatt v. 1876 S. 138—139) zu fertigenden Kostenverzeichnisse **unfehlbar bis 21. d. Mts.** hieher einzusenden. Die Tabellen zu den Verzeichnissen können vom Oberamt bezogen werden.

Den 12. Juni 1879.

**R. Oberamt.  
Stahl.**

**Deutsches Reich.**

**Stuttgart, 10. Juni.** Seine Königliche Maje- stät haben auf die Kunde vom Ableben des Verlagsbuch- händlers L. Hallberger dahier dessen Hinterbliebenen die allerhöchste Theilnahme an dem erlittenen Verluste ausdrücken zu lassen geruht.

**Stuttgart, 10. Juni.** Wie wir vernehmen, wird am künftigen Sonntag den 15. d. Mts. des Ghejubiläums Seiner Majestät des deutschen Kaisers in sämtlichen evangelischen und katholischen Kirchen des Landes im Kirchengebete in Dank und Fürbitte gedacht werden.

**Stuttgart, 11. Juni.** Nicht leicht ist ein so schöner Junimorgen über unserer Stadt aufgegangen, als am heutigen Tag, an welchem die deutschen Lande das Fest der goldenen Hochzeit des Kaiserpaares feiern. Der Flaggenschmuck, den unsere Residenzstadt zu diesem Jubelfeste angelegt hat, bezeugt die allgemeine und herzliche Theilnahme an der festlichen Weihe des heutigen Freudentages. Es ist ein seltenes Glück, wenn ein Ehepaar in frischer Kraft den fünfzigsten Jahres- tag des Ehebundes begehen, den Schwur der Treue erneuern und bekräftigen, das Band der Liebe vor dem Altar im festlichen Kreise der Kinder und Enkeln auf's neue schlingen darf. Wenn ein würdiges Paar in einfachen bürgerlichen Kreisen das seltene Ziel erreicht, so nimmt die ganze Gemeinde an dem Feste Theil und bringt dem Jubelpaar ihre freudigen Glückwünsche dar. Wenn es aber ein auf der Höhe der Menschheit stehendes Paar ist, welchem solches Glück

beschieden ist, wenn das erhabene Haupt der deutschen Nation diesen Ehrentag begeht, so hebt sich die Bedeutung des Tages weit über das Gewöhnliche hinaus; die Gemeinde erweitert sich zum ganzen Volke, an dem Ehrentag des Kaiserlichen Paares freut sich die deutsche Nation, sie schaut bewundernd und verehrend auf zu dem Throne, welcher im Glanze dieses großen Familienfestes strahlt, und legt die heimischen Glück- wünsche an seinen Stufen nieder. Nie war ein Fürst auf dem deutschen Kaiserthron mit den gleichen Gaben irdischen Glücks und menschlicher Größe gesegnet, wie der erste Kaiser des neuerstandenen Reichs. In seinem Ruhmeskranz durfte neben dem Lorbeer auch die goldene Myrthe nicht fehlen. Noch in den fernsten Zeiten wird der heutige Tag das Bild des mächtigen Kaisers, des ruhmvollen Helden mit einem poetischen Zauber vom Erdenglück umgeben, welches nicht leicht wider der Himmel einem Sterblichen vergönt. Dieses leuchtende Bild des deutschen Kaiserhauses — das greise Jubelpaar umgeben von edeln, liebevollen Kindern und hoffnungs- vollen blühenden Enkeln, sei uns ein Sinnbild von des deutschen Volkes, des deutschen Vaterlandes Glück und Größe! — Der heutige hohe Festtag, den die ganze Nation in ge- hobener Stimmung begeht, der Tag der goldenen Hoch- zeit unseres theuren Kaiserpaares, ist ein sicht- lich begünstigter: ein wolkenloser Himmel wölbt sich über Stadt und Land, ein wahres Kaiserwetter ist angebrochen. Vom Thurme der Stiftskirche wurde in sinniger Beziehung auf den Tag das Lied: Nun danket alle Gott gelaufen. Die Staats- und städtischen Gebäude sind beslaggt. Auf dem königl. Residenzschloß weht die Königs- und deutsche Flagge; sämtliche k. Palais sind geschmückt. Vom Stadtkirchenturm weht die große Flagge. Die Straßen, namentlich die Haupt- straßen sind reich beslaggt; die Bürgerschaft gibt darin ihren Gefühlen des Danks, der Anhänglichkeit, der Verehrung leb- haften Ausdruck. Die festliche Beleuchtung des Stadtgartens heute Abend verspricht ein schönes Fest zu werden. — Wie wir hören ist nach höchster Anordnung vom k. Konsistorium die Aufnahme des heutigen festlichen Anlasses in das Schluß- gebet des Gottesdienstes am nächsten Sonntag verfügt worden. — Zum Gedächtniß der goldenen Hochzeitsfeier des deutschen Kaiserpaares wurden heute 500 M von A. N. P. und A. N. zur Stiftung der Sterbeunterstützungskasse der Feuerwehr übergeben.

**Canstatt, 9. Juni.** Vorgestern wurde von Stutt- gart aus ein des bekannten Raubmordsversuchs an Frau Ingenieur Lorch hier Verdächtiger dem hiesigen Oberamts- gerichte zugeliefert; derselbe wird, sobald Frau Lorch kräftig genug ist, um eine entscheidende Angabe machen zu können, mit derselben konfrontirt werden. Man ist daher sehr auf die Angaben der Verletzten, die sich im Verhältniß zu ihren schweren Verwundungen gut befindet, gespannt.

**Splingen, 11. Juni.** An der gestern Abend statt- gefundenen Vorseier der goldenen Hochzeit des deutlichen Kaiserpaares im Kugel'schen Garten, der mit Campions, Lämpchen und bengalischen Feuern festlich beleuchtet war, nahmen 300—400 Personen Theil. Vorträge der gesammten Feuerwehrmusik und Gesangsvorträge eines Quartetts ver- setzten die Festtheilnehmer bald in eine heitere, gehobene Stimmung. Der einzige ausgebrachte Toast galt dem deutschen

Kaiserpaar. — In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde beschlossen, eine Glückwunschadresse an Ihre Kaiserlichen Majestäten abgehen zu lassen, was noch im Laufe des Tages erfolgte.

**Ludwigsburg, 11. Juni.** Morgen Vormittag wird der Kommandeur der 26. Division Generalleutnant v. Gottberg hier eintreffen, um dem zur Zeit zu 12tägiger Uebung hier versammelten Landwehrbataillon durch einen feierlichen Akt die Fahnen zu übergeben, welche von Se. Maj. dem König den Landwehrbataillonen Ludwigsburg, Leonberg und Heilbronn verliehen worden sind. Der um 1/2 9 Uhr Morgens im Schloßgarten stattfindenden Uebergabe wird zuerst die Annagelung der Fahrentücher an die Fahnenstangen durch Offiziere, Unteroffiziere und Landwehrmänner im großen Festsale des königl. Schlosses und daran anschließend die kirchliche Weihung und Einsegnung der Fahnen durch den protestantischen und den katholischen Garnisonspfarrer vorhergehen. Von hier wird sich der Herr Divisionskommandeur nach Mergentheim und Gmünd begeben, um in gleicher Weise den gegenwärtig dort zur Uebung formirten Landwehrabtheilungen die Fahnen der Landwehrbataillone Mergentheim und Gmünd zuzustellen.

**Berlin, 10. Juni.** Reichstag. Schluß. Es folgt die erste Berathung des Gesetzesentwurfes, betreffend die §§ 25 und 32 des Gesetzes wegen der Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten. Der Entwurf will die betreffenden Bestimmungen wegen der Entlassung und Pensionirung gewisser Reichsbeamten ausgedehnt wissen auf die Vorstände und Direktoren aller dem Reichskanzler unmittelbar unterstellten obersten Reichsämter. Richter (Hagen) spricht gegen die Vorlage, welche die fraglichen Beamten formell unabhängiger mache, thatsächlich aber ihre Abhängigkeit verstärke. v. Götler für den Entwurf und gegen die Ausführungen Richters. Lascker beleuchtet die durch den Gesetzesentwurf bedingte Aenderung der Verwaltungsorganisation und fordert, daß die Vollmacht zu beliebiger Entlassung und Pensionirung thunlichst beschränkt werde. Staatssekretär Friedberg gibt zu, daß der Entwurf einen erheblich politischen Inhalt habe; er bezwecke eine erhöhte Beweglichkeit in den obersten Reichsämtern nach dem Wechsel der politischen Strömungen. Die Regierung hat geglaubt, mit ihrem Vorschlage einem alten Postulate zu entsprechen. Redner erläutert den Entwurf in verschiedenen Punkten. Die verschiedenen Ämter namentlich in dem Entwurfe aufzuführen, habe sich aus Rücksicht auf die Unvollständigkeit unserer Verwaltungs-Organisation verboten. Windthorst äußert verschiedene Bedenken. Der Entwurf wird hierauf dem Antrage Lasckers gemäß an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung Freitag.

**Berlin, 11. Juni.** Der Kaiser und die Kaiserin nahmen um halb 11 Uhr die Glückwünsche der kronprinzlichen Familie, der großherzoglich badenschen Herrschaften und des Großherzogs von Sachsen entgegen. Aus den anlässlich der goldenen Hochzeitsfeier in der Armee erfolgten zahlreichen Ernennungen wird von oberen Chargen hervorgehoben: ernannt zu Generalen der Infanterie v. Dernitz, Großherzog von Hessen, Fürst v. Waldeck und Fürst von Schwarzburg-Sondershausen; zu Generalleutenants von Loë, Prinz Heinrich von Hessen Erbprinz v. Holenzollern, v. Drigalsky, v. Bedeborff, v. Schmelling, v. Massow, v. Platon, v. Albedyll und v. Tilly.

**Berlin, 11. Juni, 10 Uhr 40 Min.** Die Stadt ist bis in die entlegensten Vorstädte mit Flaggen, Guirlanden, Kränzen von Laub und Tannengrün, Büschen, Bildnissen des Kaiserpaares, Transparenten und Sprüchen festlich geschmückt. Alle Straßen sind seit frühem Morgen von einer festlich gekleideten Menge durchwohrt. Aus den Provinzen fand ein massenhafter Zuzug statt. Die Straße hinter den Linden, namentlich bei dem kaiserlichen Palais, war schon früh Morgens von einer Kopf an Kopf gedrängten Menge angefüllt. Bis jetzt herrscht gutes Wetter. Eben fand auf dem prächtig geschmückten Dönhofsplatze die von über zweitausend Sängern und Musikern ausgeführte Festmorgen-Musik statt. Die Studenten ziehen mit ihren Fahnen nach ihren Sammelplätzen, um bei der Festfahrt des kaiserlichen Paares nach der Schloßkapelle die Bildung des Spaliers zu übernehmen.

**Berlin, 11. Juni.** Das Wetter beginnt unfreundlich

zu werden, trotzdem strömen Tausende von Menschen auch aus der Umgegend nach dem Schloß und den Linden. Als kirchliche Einleitung der Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserpaares kann die Andacht gelten, welche gestern Abend 7 Uhr im Dome stattfand. Das Gotteshaus, dessen Altar den reichsten Blumenschmuck trug, war bis auf den letzten Platz von Andächtigen gefüllt. Eröffnet wurde die Andacht durch den vom Domchor gesungenen Psalm 100: „Jauchzet dem Herrn alle Welt.“ Die Liturgie hielt Oberhofprediger Hengstenberg. Dieselbe war von bedeutendem Interesse in demjenigen Theil, welcher das Gebet für das kaiserliche Jubelpaar enthält. Der Anfang dieses Gebets war der württembergischen Agende entnommen, der einzigen deutschen Agende, welche ein kirchliches Formular für goldene Hochzeiten hat. Der Hofprediger Bauer hielt über den Vers: Gebt Gott Dank und zahlt euer Gelübde. Der Gesang: „Lob, Ehr, und Preis sei Gott,“ schloß die seltene Feier. — Die Postanstalten sind wie an Festtagen geschlossen; Alles trägt Kornblumen oder Maiglöckchen. Um für die Illumination am heutigen Abend mögliche Einheitlichkeit zu erzielen, ist die Parole ausgegeben, daß bei hellem Wetter die Beleuchtung um halb 10 Uhr, bei bedecktem Himmel dagegen schon um 9 Uhr beginnen soll. Das Kaiserpaar soll bereits bis heute Früh 15,000 Glückwunschadressen erhalten haben.

**Berlin, 11. Juni.** Kanonendonner verkündete die um 12 Uhr 40 Min. vollzogene Einsegnung des Kaiserpaares anlässlich der goldenen Hochzeit. Die Aufahrt des Kaiserpaares und der Fürslichkeiten nach dem Schloß vollzog sich unter unendlichem Jubel und begeisterten Zurufen der Kopf an Kopf gedrängten Menschenmassen. Beim Eintritt in die Kapelle wurde das Kaiserpaar von der Geistlichkeit empfangen. Der Kaiser, die Kaiserin an der linken Hand führend, bestieg den Haut pas, wobei hinter dem Kaiser der Minister des königlichen Hauses und die diensthühenden Adjutanten, hinter der Kaiserin die Oberhofmeisterin, die Palast- und Hofdamen Stellung nahmen. Alsdann vollzog Hofprediger Koesel die Einsegnung. In der ganzen Umgebung des Schlosses bildeten die Studierenden der Universität und Gewerbe-Akademie mit zahlreichen Bannern und Musikcorps Spalier. — Von Kiel, Nürnberg, Leipzig und anderen großen Städten wird gleichfalls über glänzende Feier des Festes berichtet.

**Berlin, 11. Juni.** Nachdem die Cour programmgemäß verlaufen, ist das Kaiserpaar sieben vom Schloß nach dem kaiserlichen Palais zurückgekehrt. Dasselbe saß im sechsspännigen Wagen, welcher langsamen Schrittes vom Hauptportale des Schlosses über die Schloßfreiheit, den Schloßplatz, durch das hintere Schloßportal und von da über den Lustgarten nach den Linden fuhr. Zu beiden Seiten des Wagens befanden sich der Gouverneur, der Kommandant und der Polizeipräsident von Berlin zu Pferde. Etwa 100 Jubelrufe der angesammelten Menschenmassen begleiteten das Kaiserpaar unausgesetzt auf dem ganzen Wege. Im Palais angekommen, trat der Kaiser dreimal auf den Balkon hinaus, um die Menge huldvollst zu begrüßen.

**Berlin, 11. Juni.** Das Jubelfest nahm den glänzendsten Verlauf, obwohl dabei wiederholte Gewitterregen störten. Es waren fast 6 Stunden lang weit über 100,000 Menschen vom kais. Palais bis zum königl. Schloße versammelt. Nur bei der Rückfahrt wurde die Menge des Jubelpaares ansichtig. Der Enthusiasmus war geradezu unbeschreiblich. Der Kaiser erschien wiederholt mit dem sächsischen Königspaar auf dem Balkon des Palais. — Fürst Bismarck hielt dem Kaiser gestern einen einstündigen Vortrag, wie es heißt, über die Arbeiten des Reichstags. Der Reichskanzler wird bis Ende des Monats in Berlin bleiben.

**Berlin, 11. Juni.** Die Cour des diplomatischen Korps, sowie dessen Glückwünsche nahm das Kaiserpaar vor dem Throne stehend entgegen. An der Spitze der demnächst folgenden Fürstinnen und Gemahlinnen hoher Würdenträger stand die Fürstin Bismarck. Hierauf folgten die Fürsten; demnächst das Staatsministerium, an dessen Spitze Fürst Bismarck, der auf eine einladende Bewegung des Kaisers näher trat und seine persönlichen Glückwünsche darbrachte, den besonders huldvollen Dank des Kaiserpaares empfangend. Für den Vorstand des Reichstages führte Präsident v. Seydewitz das Wort, indem er dem Hersteller des deutschen Reiches den Dank des deutschen Volkes darbrachte. Für den Landtag

hielt der Herzog von Ratibor die Beglückwünschungsansprache, für die Generalität Graf Moltke, dem sehr herzlich vom Kaiser und der Kaiserin gedankt wurde. Hierauf folgten die Provinzial-Deputationen. Der Kronprinz hatte sich an die Spitze der Deputation der Stadt Flatow gestellt. Für Berlin hielt Bürgermeister Duncker die Ansprache; er erinnerte an die Verbindung der altpreussischen Tugenden mit der deutschen Wissenschaft, welche Friedrich Wilhelm III. inaugurierte durch ewig denkwürdige Thaten, die Preußen befähigten, Deutschlands Einheit zu schaffen und sein Anrecht an die Kaiserkrone begründeten. Der Kaiser erwiderte, indem er seinen Zusammenhang mit Berlin bekannte, und mit Dank für die Bürgererschaft und für die Stiftung der Altersversorgungsanstalt.

**Berlin, 11. Juni.** Bei der Einsegnung des Kaiserpaars hatte Hopsrediger Kögel die Textesworte untergelegt: Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen. Die Einsegnung selbst lautete im Anschluß an die Textesworte: Unsere Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht. In seinem Namen, aus seiner Güte, zu seiner Ehre will aller Segen gesendet und empfangen sein. Der Herr, der unseres Glaubens Hort ist, der Deinen Bund getragen und gesegnet hat bis heute, er segne und behüte Dich! Der Herr, der die Liebe ist und sich mit seinem Kreuz, Wort und Geist bekant zu Dir durch 50 Jahre, er lasse leuchten über Dir sein Angesicht und sei Dir gnädig! Der Herr, der unsere Hoffnung ist im Leben und im Sterben und dem, der Treue hält, die Krone des Lebens verheißt, er erhebe sein Angesicht auf Deinen Ausgang und Eingang und gebe Dir seinen Frieden! Amen. — Die Galavorstellung im Opernhause hat einen glänzenden Verlauf genommen. Die Stadt ist bis in die entferntesten Gegenden auf's Glänzendste illuminiert.

**Berlin, 11. Juni.** Anlässlich der heutigen Jubiläumsfeier bewilligte der Kaiser für hilfsbedürftige würdige Bewohner Berlins 10,000 Mk aus der Chatouille. — Aus Bremen, Breslau, Kiel, Nürnberg, Leipzig und anderen großen Städten liefen heute Telegramme über die glänzende Begehung der Jubelfeier ein.

**Berlin, 11. Juni.** Wie verkundet, werden heute die Amnestie-Erlasse den zahlreichen einzelnen Beteiligten zugestellt, eine besondere Aufstellung präzise bestimmter Kategorien soll nicht stattgefunden haben.

**Berlin, 12. Juni.** Der Zar Alexander feiert heute das fünfzigjährige Jubiläum seines Eintritts in die preussische Armee. Von hier sind viele Gratulationen nach Petersburg abgegangen, darunter solche von Moltke, v. Bismarck. — Im kaiserlichen Schloß sind die Gratulationsbriefe so zahlreich, daß sie in Wagen nach der Privatkanzlei des Kaisers geschafft werden müssen, woselbst sie gesichtet werden. Die Blumenspenden kommen gleichfalls in Wagenladungen an. Der Kaiser befaßt, die Ausstellung aller Geschenke, Telegramme und Schreiben und erklärte, er wolle jede Kundgebung persönlich sehen; eben so solle später das Publikum Alles sehen. Der Kaiser ist heute recht munter. — Der Ausbruch des Krieges zwischen Peru und Chile hat die Absendung von deutschen Kriegsschiffen nach der Küste von Südamerika als geboten erscheinen lassen, um die deutschen Interessen in jenen Gebieten zu schützen. Zunächst ist die Indienststellung des Kanonenbootes „Nautilus“ zu diesem Zwecke angeordnet worden; außerdem haben einige der in den ostasiatischen Gewässern stationierten Kriegsschiffe die Ueberfahrt nach dem Stillen Ozean angetreten.

**Berlin, 12. Juni.** Die „Provinzial-Korrespondenz“ bestätigt, daß die Verkündigung eines eigentlichen Amnestie-Erlasses nicht erfolgen konnte, da es sich nicht um die Begnadigung ganzer Kategorien von Verurtheilten, sondern um die Prüfung und Berücksichtigung aller Einzelfälle je nach den besonderen Verhältnissen und unter bestimmten Voraussetzungen handelte. Immerhin seien auf Grund der stattgehabten Ermittelungen durch die vom Jubelfesttag datirten Erlasse weit über 600 Begnadigungen, darunter eine große Zahl für wegen Majestätsbeleidigung verurtheilte Personen, ergangen. Unzweifelhaft werde durch eine weitere erhebliche Reihe gleicher Gnadenakte in der Folge die Gesamtzahl sich auf etwa 800 steigern.

**München, 11. Juni.** Anlässlich der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars fand heute Festgottesdienst in der

Metropolitankirche statt, welchen der Erzbischof celebrirte, und dem die Prinzen und die Minister bewohnten. Ebenso fand Gottesdienst in der protestantischen Kirche statt, woselbst Mitglieder des diplomatischen Korps und der städtischen Behörden erschienen.

**Karlsruhe, 9. Juni.** Einem Schreiner aus dem Württembergischen, welcher bei der gegenwärtig hier stattfindenden Messe feil hält, ist seine Frau, Mutter von 5 Kindern, mit einem Andern durchgegangen.

**Karlsruhe, 11. Juni.** Die Stadt prangt in reichem Flaggen Schmuck. Die Feier wurde gestern Abend durch Zapfenstreich der Garnison eingeleitet, heute früh durch Reveille, Kanonenschüsse und Festgeläute. In der Schloßkirche und der altkatholischen Kirche fand Festgottesdienst statt. Für den Abend sind Vorbereitungen zu einem Volksfest im Stadtgarten getroffen.

**Nordhausen, 10. Juni.** Jakob Plant hat der Stadt Nordhausen anlässlich der Feier der goldenen Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin, 300,000 Mk zur Stiftung einer Altersversorgungskasse geschenkt.

**Frankfurt, 11. Juni.** Die Stadt ist anlässlich der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars ziemlich reich mit der deutschen Tricolore und den städtischen Farben beslaggt. Am meisten hat sich das Reichspostgebäude hervorgethan, welches reich mit Guirlanden geschmückt ist. Die Mitte zeigt die aus Kornblumen und Rosen gebildeten verschlungenen Namen des Jubelpaars, umgeben von den preussischen und Weimar'schen Landesfarben und überragt von der Kaiserkrone. In der Frühe wurde mit sämtlichen Glocken geläutet. Festgottesdienste fanden heute in den verschiedenen Konfessionskirchen statt.

**Frankfurt, 11. Juni.** Berlin scheint mit Fremden überfüllt zu sein. Die Deputation der Stadt Frankfurt wurde im Kaiserhof in dem dritten Stock einlogirt. Was die Preise anlangt, so kostet ein Tag so viel als sonst drei, bezw. es müssen zwei Tage, die man nicht dort gewohnt hat, doch bezahlt werden, sonst findet man nirgends Unterkommen.

**Frankfurt, 12. Juni.** Endlos war die Menschenmenge, welche gestern Abend über die Zeil zum festlich geschmückten Kaiserplatz zog, um daselbst die Fontaine beleuchtet zu sehen. Das getroffene Arrangement war höchst geschmackvoll und die verschiedenfarbige Beleuchtung, namentlich von der Kaiserstraße aus gesehen, von schöner Wirkung. Der „Frankfurter Hof“, der ebenfalls im Festkleid prangte, machte mit seiner Illumination einen herrlichen Eindruck; auch das Postgebäude war theils mit Gas, theils mit Kerzen illuminiert. Verschiedene Privathäuser im Innern der Stadt waren gleichfalls beleuchtet. — Am 5. Juni soll durch das Universal-Reise-Bureau ein Vergnügungs-Zug nach der Schweiz von hier abgehen.

**Breslau, 11. Juni.** Die Stadt prangt in herrlichem Flaggen Schmuck. In den Kirchen und Synagogen findet Gottesdienst, in den Schulen Festaktus statt. Allseitig werden Vorbereitungen zu einer großen Illumination getroffen.

**Bremen, 11. Juni.** Sämmtliche öffentliche und viele Privatgebäude haben beslaggt. Gestern Abend fand großer Zapfenstreich statt und heute früh Reveille. Nachmittags folgt ein Festmahl der Bürger, Offiziere und Beamten und am Abend ein größeres Fest der verschiedenen Militärvereine im Bürgerpark.

## Ausland.

**Rom, 11. Juni.** Der Papst und Kardinal Nina haben den Kaiser Wilhelm anlässlich der Feier seiner goldenen Hochzeit beglückwünscht. Die betreffenden Depeschen machen keinerlei Anspielung auf Politik.

**Brüssel, 11. Juni.** Anlässlich der goldenen Hochzeitsfeier des deutschen Kaiserpaars fand feierlicher Gottesdienst in der protestantischen Kirche statt, welchem der deutsche Gesandte mit dem Gesandtschaftspersonal und zahlreiche Deutsche bewohnten. Eine Deputation der letzteren ersuchte den Gesandten, ihre Glückwünsche den deutschen Majestäten zu übermitteln.

**Kairo, 12. Juni.** Der neue französische General-Konsul Tricon überreichte gestern dem Vizekönig den Protest Frankreichs gegen die Dekrete vom 22. April, welcher fast identisch mit dem Proteste Englands, Deutschlands und Oesterreichs ist.

**Bekanntmachungen.**

**Vorladung zur Schuldenliquidation.**

In der Gantfache des Gottfried **Wexger**, Schneiders von Lorch, und seiner Ehefrau Anna Maria, geb. **Ubele**, wird die Schuldenliquidation am

**Montag den 1. September d. J. Vormittags 9 Uhr**

auf dem Rathhause in Lorch vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfindsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft des Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfindsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht Erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs, welcher am gleichen Tag

**Vormittags 8 Uhr**

auf dem Rathhause in Lorch vorgenommen wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfind versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfindern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Welzheim den 5. Juni 1879.

**Königliches Oberamtsgericht.**  
Kaufmann.

Mein Lager in

**Kleineisenwaaren jeder Art,**

vollständigen

**Werkzeugen für Zimmerleute, Schreiner, Wagner, Schuhmacher u. s. w.,**

namentlich gute englische Hobeleisen und Stechzeuge, sowie

**Beschlag:**

jede Gattung **Schlösser, Bänder, Niegel, Kofetten, Schrauben** zc. empfehle ich unter Zusicherung billigster Preise.

**G. Weller.**

Neuer Welzheim.

**Gras-Verkauf.**

Der Grasertrag in den Staatswaldungen einschließlich der Tannwiesen und ausschließlich des Ebensee's wird

**Donnerstag den 19. Juni von Morgens 8 Uhr an**

im Schwanen in Welzheim verkauft werden.

**Cannstatter Baugyps**

empfehl

**Carl Münz.**

**Seisenextract,**

ein neues unschädliches Mittel zum schnellen Bleichen des Luches empfehl

**Carl Münz.**

Welzheim.

Eine größere, gut erhaltene

**Brückenwaage**

billig zu verkaufen. —

**Max Lohß.**

**Ausgezeichnetes Lagerbier**

empfehl

**Georg Barck**  
zum Bauschenhof.

**Zunhof,**

Gemeinde Rudersberg.



Gegen gesetzliche Sicherheit sind sogleich 450 Mark Pflegschafts-Geld zu haben bei **Pf. W. Schwarz.**

Welzheim.

Sonntag den 15. Juni Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum **Safen** hier Vortrag des Herrn **Jöpprig** aus Stuttgart über die **Nothwendigkeit der Aufhebung des Impfwangs**, zu welchem Impffreunde und Impfgegner hiemit freundlich eingeladen werden.



**Ausgezeichnetes Lagerbier,**

die Flasche 23 Pf.,

in der Restauration

**J. Schatten.**

Von der

**Restitutions-Schwärze**

der **Obern Apotheke Notweil** dem vorzüglichsten Mittel, um abgetragene dunkle, graue, braune, blaue, besonders **schwarze Kleider und Möbelstoffe**, auch **Sammt und schwarze Filzhüte**, ohne sie zu zertrennen, durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit zu färben, **daß sie wie neu** erscheinen, hält in Flaschen zu 50 & und 1 M die Niederlage für Lorch **J. W. Wexger.**

**Empfehlung.**

Ein lediger Kaufmann von gesetztem Alter erbietet sich sogleich kürzere oder längere Zeit zur Beforgung von schriftl. Arbeiten jeder Art, namentlich Anlegung und Führung der Bücher, Correspondenz, Rechnungsstellungen, Bilanzen, Einzug von Ausständen zc, und ertheilt zugleich leicht faßlichen und gründlichen Unterricht in sämmtl. kaufmännischen Fächern. Vielfältige, gediegene Empfehlungen stehen ihm zur Seite.

Näheres durch

die Red. d. Blattes.

Ein noch neuer größerer Koffer ist billig zu verkaufen. Näheres die Redaction.

Seeben ist erschienen:

**Humor verloren, Alles verloren!**

Reichhaltigste Anekdotensammlung. Zur Unterhaltung für lachlustige Leute. Zehn Hefte, mehr als fünfhundert Anekdoten enthaltend. Preis für alle zehn Hefte 80 Pf. (Gegen 90 Pf. in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung.) Verlag der **Körner'schen Buchhandlung** in Erfurt.

**Goldkurs der K. Staatskassen-Verwaltung** vom 8. Juni 1879.  
20-Frankenstücke . . . 16 M 18 Pf.

**Geld-Sorten.**

Den 12. Juni 1879.

20-Franken-Stücke	16 M 19 — 23 Pf.
ditto in 1/2	16 " 19 — 23 "
Englische Sovereigns	20 " 35 — 40 "
Russische Imperiales	16 " 75 G.
Dufaten	9 " 54 — 59 "
" al marco	9 " 57 — 62 "
Dollars in Gold	4 " 19 — 22 "
Hochl. Silber per Ko	M 154. 50. 56 50